

Giardien bei der Katze

Giardien sind eine Gattung mikroskopisch kleiner Dünndarmparasiten. Sie zählen zu den Protozoen (Einzellern) und stellen einen Zoonoseerreger dar. Das heißt, sie können vom Tier auf den Menschen und umgekehrt übertragen werden. Viele Tiere (und auch Menschen) beherbergen Giardien im Darm, ohne sich krank zu fühlen. Dennoch scheiden sie den Parasiten im Kot aus. Andere leiden unter Krankheitssymptomen wie Übelkeit, Durchfall und Erbrechen. Insbesondere bei Welpen und immungeschwächten Patienten kann eine Giardieninfektion zu schweren körperlichen Symptomen führen.



Quelle: www.kleintiermedizin.ch

Giardien-Zysten werden von betroffenen Tieren massenhaft im Kot ausgeschieden. Dort sind sie über Wochen bis Monate infektiös und werden von ihrem neuen Wirt beispielsweise über Wasser aus Pfützen, über Grasaufnahme oder Belegen des Bodens aufgenommen. Somit besteht eine sehr hohe Reinfektionsgefahr.

Bei der Katze stellt insbesondere die Katzentoilette eine Infektionsquelle dar.

Die Diagnose „Giardieninfektion“ wird über die Untersuchung einer Sammelkotprobe gestellt (hierzu wird über einen Zeitraum von drei Tagen Kot des Tieres „gesammelt“, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten).

Die **Therapie** besteht in der Gabe des Medikamentes Panacur® (Wirkstoff Fenbendazol), welches über einen Zeitraum von 10 Tagen in einer Dosierung von 50 mg/kg Körpergewicht verabreicht wird.



Tipps und begleitende Hygienemaßnahmen bei der Behandlung einer Giardieninfektion

- Alle Hunde und Katzen eines Bestandes sollten gleichzeitig behandelt werden, unabhängig davon, ob sie Symptome zeigen.
- Kot stets einsammeln und unschädlich beseitigen (Plastiktüte, Mülltonne).
- Katzentoilette täglich mit kochendem Wasser reinigen und anschließend sorgfältig abtrocknen, da Giardien in Wasser oder feuchtem Milieu besonders lange überleben. Das gleiche gilt für den Futter- und den Wassernapf.
- Kontamination von Wasser und Futter sowie der Näpfe durch Kot und Fliegen vermeiden, regelmäßige Reinigung mit kochendem Wasser, gut abtrocknen.
- Nur frisches Wasser zu trinken geben, da andere Wasserquellen durch andere Tiere kontaminiert sein können.
- Shampooieren v.a. von langhaarigen Katzen nach der Behandlung, da die minimale infektiöse Dosis sehr gering ist und infektiöse Zysten am Haarkleid haften können.
- Katzendecken regelmäßig so heiß wie möglich waschen.
- Feste Böden mit einem Dampfstrahler (> 60°C) behandeln und desinfizieren.
- Spielzeug und Kratzbäume sorgfältig reinigen.

